



Sozialdemokratische  
Partei Deutschlands

SPD Fraktion im  
Rat der Stadt Kempen

SPD Fraktion im Rat der Stadt Kempen

Herrn Bürgermeister  
Volker Rübo  
Rathaus - Buttermarkt  
47906 Kempen

Kempen, 31.05.2020

### **Konzept für Wohngebiete in Kempen, St. Hubert und Tönisberg**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

der Rat der Stadt Kempen möge in seiner Sitzung am 23.06.2020 folgenden Beschluss fassen:

**Der Rat der Stadt Kempen beschließt, dass die Verwaltung ein Konzept für Kraftfahrzeug reduziertes Wohnen entwickelt. Pilotprojekt könnte nach Prüfung der örtlichen Gegebenheiten und der Machbarkeit das Neubaugebiet im Kempener Westen sein.**

#### Begründung:

Das Ziel des Konzeptes ist es, durch ein innovatives Mobilitäts- und Erschließungskonzept die Mobilität ohne eigenes Auto komfortabel und wirtschaftlich attraktiv zu machen. Neubaugebiete können Modellquartiere für autoreduziertes Wohnen mit den Schwerpunkten Mobilitätsmanagement, Stellplatzorganisation, flächendeckendes CarSharing und Elektromobilität sein.

Die Grundzüge des innovativen Mobilitäts- und Erschließungskonzeptes zielen darauf ab, den freiwilligen und bewussten Verzicht auf das eigene Auto komfortabel und ökonomisch attraktiv zu machen und Anreize sowie Unterstützung zur Entscheidung für einen Verzicht und ein alternatives Verkehrsverhalten zu schaffen.

SPD Fraktion im Rat der Stadt Kempen  
**Fraktionsvorsitzender Andreas Gareiß**

Anschrift: St.-Töniser-Straße 107, 47906 Kempen

Telefon: 02152 / 51 96 52

Mobil: 01520 199 33 27

Internet: [www.spd-kempen.de](http://www.spd-kempen.de)

E-Mail: [andreas.gareissen@online.de](mailto:andreas.gareissen@online.de)



Mit der im Vorfeld zu erstellenden Infrastrukturplanung (gute ÖPNV- und Radverkehrsverbindungen, Parkraum-, Stellplatz- und flächendeckendes CarSharing-Konzept) werden die Grundlagen für ein umfassendes Mobilitätsmanagement geschaffen. Über die Maßnahmen des Mobilitätsmanagements werden Informationen über spezielle Mobilitätsangebote für ein multimodales Verkehrsverhalten schnell und effizient zugänglich gemacht und die Bereitschaft zur Veränderung der Mobilitätsgewohnheiten gestärkt. Es geht um passgenaue Angebote für unterschiedliche Mobilitätsbedürfnisse. Durch Verknüpfung aller Verkehrsmittel kann Multimobilität gefördert werden, die auf die Verzahnung bestehender Mobilitätsangebote setzt.

Die Neubaugebiete sollen durch eine auf die neuen Technologien abgestimmte Infrastruktur für Kommunikation und Mobilität als Pilotprojekt für andere Quartiere gelten. Es ist Ziel, eine nachhaltige, elektromobile Vernetzung von unterschiedlichen Elektrofahrzeugen und Elektro-Zweirädern aufzubauen. Die Kombination von CarSharing und Elektromobilität soll noch stärker zu einer umweltverträglichen Gebietsentwicklung beitragen. Elektromobilität soll in Form von Ladestationen, CarSharing-Fahrzeugen und dem Verleih von Elektrofahrrädern (z.B. Lastenfahrräder) im Gebiet gefördert werden. Entsprechende Förderanträge sollen durch die Stadt Kempen gestellt werden.

Die übliche Verpflichtung zur Stellplatzherstellung bzw. die Verknüpfung der Kosten von Wohnen und Stellplatz sollen in den Neubaugebieten entkoppelt werden. Autofreie Haushalte müssen keinen Stellplatz erwerben, Haushalte mit Fahrzeugen müssen die Kosten für ihren Stellplatz einrechnen. Die Verwaltung möge prüfen, ob die Pflicht zur Herstellung notwendiger Stellplätze aufrechterhalten werden muss, solange und soweit nachweislich kein Bedarf an Stellplätzen für Kraftfahrzeuge besteht.

Vorstellbar ist, dass zunächst nur ein Teil der öffentlichen Stellplätze hergestellt wird und ein Teil der Parkieranlagen bei Bedarf z.B. modulartig erweitert werden. Diese Vorhalteflächen können bis zur Inanspruchnahme als Grün- oder Freiflächen genutzt werden. Die Zahl der Kfz-Parkstände im öffentlichen Straßenraum ist auf ein vertretbares Mindestmaß zu begrenzen und zu bewirtschaften. Ein Ausweichen der Bewohner auf Nachbarquartiere zur Umgehung der Parkregelungen ist durch geeignete Maßnahmen zu verhindern.

Zur Stärkung der Nahmobilität ist ein engmaschiges Fuß-/Radwegenetz mit Anschluss an die stadtweiten Verbindungen auszubilden. Es erschließt das Wohngebiet teilweise unabhängig vom motorisierten Individualverkehr. Die Erschließung des Quartiers durch den motorisierten Individualverkehr soll durch eine Tangente mit den erforderlichen Anbindungen zu den zentralen Punkten erfolgen. Von den Erschließungsstraßen zweigen wenige Wohn- bzw. Anliegerstraßen ab, die die Anfahrbarkeit (Anlieferung) aller Gebäude und Plätze auch mit dem Kfz sicherstellen. Alle Straßen sind als Zwei-Richtungsstraßen sowie Tempo-30-Zonen bzw. als verkehrsberuhigter Bereich oder Spielstraßen auszubilden. Die Verlangsamung des Autoverkehrs trägt zur Verkehrsberuhigung bei und ermöglicht die konsequente Führung des Radverkehrs im Mischverkehr auf der Fahrbahn. Zur Verkehrsberuhigung bzw. zur Verhinderung möglichen Schleichverkehrs sind weitere Maßnahmen, wie z.B. Engstellen im Straßennetz, vorzusehen. Der Radverkehr muss im Viertel immer allgegenwärtig sein. Öffentliche Fahrradabstellplätze sind witterungsgeschützt und mit Rahmenanschlussmöglichkeiten an allen wichtigen Zielen und Einrichtungen anzubieten. Bei den privaten Fahrradabstellplätzen ist eine komfortable

Unterbringung sowie eine leichte Zugänglichkeit (Rampen) in bzw. an den Wohngebäuden zu gewährleisten.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'A. Gareiß', with a stylized flourish underneath.

Andreas Gareiß  
Fraktionsgeschäftsführer